

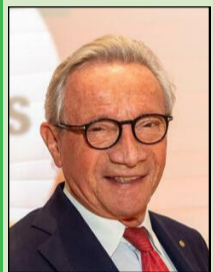
Namen & Nachrichten

Von unserem Redakteur
Karlheinz Reichert

Bei der Exyte AG ist Finanzvorstand Wolfgang Homey wie geplant Ende Februar ausgeschieden. Seine Nachfolgerin ist Meg Lasserat (Bild: Mader), die nach ihrem Studium (Rechnungswesen) in Texas bei verschiedenen Unternehmen Führungsaufgaben übernommen hat, zunächst im Beratungsbereich, danach im Engineering und im Anlagenbau. Zuletzt war sie Finanzchefin der Louis Berger Cooperation in Morristown (New Jersey, USA). Sie bringt Erfahrungen aus Nordamerika, Europa und Asien mit. Die Exyte AG hat ihren Firmensitz in Stuttgart und produziert Reinraumumrichtungen in Renningen.



Die Böblinger Binder-Optik GmbH wurde in Berlin mit dem Deutschen Servicepreis in der Kategorie Gesundheit ausgezeichnet. Der Preis wurde vom Nachrichtensender N-TV und dem Deutschen Institut für Servicequalität zum zehnten Mal und in 22 Kategorien vergeben. Untersucht wurden 1450 Unternehmen. Ausgewertet wurden über 12 000 Testkontakte und rund 100 000 Kundenmeinungen. Ausgezeichnet wurden Firmen, „die in puncto Service Maßstäbe setzen und sich vor allem durch die Beratung vor Ort und im direkten Kundenkontakt profilieren. Die Auszeichnung für Binder-Optik nahm Seniorchef Dr. Helmut Baur (Bild: Ecke) entgegen: „Wir freuen uns sehr über diese große Auszeichnung, die das tägliche Engagement unserer Mitarbeiter vor Ort anerkennt.“



Die Düsseldorfer Projektentwicklungsgesellschaft Alfons & Alfredo Management GmbH und die Bolcholer Baugruppe Schmeing haben eine gemeinsame Firma gegründet, die das Hotel bauen wird. Momentan werden die Pläne für den Bauantrag erstellt. Deshalb, so ein Sprecher der



So stellen sich die Architekten des Düsseldorfer Büros Phase 5 GmbH das künftige Hotel an der Böblinger Straße in Sindelfingen vor.

Bild: z

Hotel mit 210 Zimmern am Hirnach

Sindelfingen: Der Neubau an der Böblinger Straße soll Ende 2022 bezogen werden / Eddie Bok gibt sein Autohaus auf

Von unserem Redakteur
Karlheinz Reichert

An der Böblinger Straße in Sindelfingen soll auf dem Gelände des heutigen Autohauses Bok ein Hotel mit 210 Zimmern gebaut werden. Vorgesehen ist, das Haus im vierten Quartal 2022 zu eröffnen.

Autohaus-Besitzer Eddie Bok wird seine Werkstatt für die japanischen Marken Mitsubishi und Toyota sowie seinen Gebrauchtwagenhandel Ende März aufgeben. Aus gesundheitlichen Gründen könne er den Betrieb nicht weiterführen, sagte er auf Anfrage der SZ/BZ, und da er innerhalb der Familie keinen Nachfolger fand, hat er sein 40 Ar großes Firmengelände verkauft.

Die Düsseldorfer Projektentwicklungsgesellschaft Alfons & Alfredo Management GmbH und die Bolcholer Baugruppe Schmeing haben eine gemeinsame Firma gegründet, die das Hotel bauen wird. Momentan werden die Pläne für den Bauantrag erstellt. Deshalb, so ein Sprecher der



Ende März wird Eddie Bok seine Mitsubishi- und Toyota-Werkstatt sowie seinen Gebrauchtwagenhandel aufgeben.

Bild: Reichert

Alfons & Alfredo Management GmbH könne weder zum Investitionsvolumen noch zum Baubeginn eine Aussage gemacht werden. Auch noch offen ist, wie viele Einzel- und wie viele Doppelzimmer es geben wird. Zur Anlage sollen auch eine Tiefgarage

und ein Parkplatz im Freien mit zusammen 50 Stellplätzen gehören.

Betreiber für 25 Jahre

Der Betreiber des Hotels steht bereits fest. Die britische Hotelkette Premier Inn, die

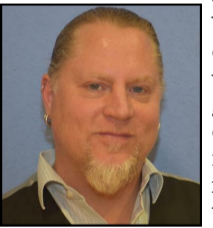
knapp 800 Hotels betreibt – vor allem in Großbritannien, Indien und in Deutschland – hat sich die Nutzungsrechte an dem geplanten Neubau für die kommenden 25 Jahre gesichert.

Gründungsmanager Sebastian Seelow

Magstadt: Wirtschaftsabend der Gemeinde am 11. März

Von unserem Redakteur
Karlheinz Reichert

Der Magstadter Gründungsmanager heißt Sebastian Seelow (Bild: Reichert). Der 45-Jährige kommt aus Waiblingen, hat nach eigenen Angaben selbst verschiedene Firmen gegründet sowie Gründer begleitet. Unter seinen Gründungen befänden sich die Württembergische Hausverwaltung, ein Immobilienvertrieb (den er nun an einen Mitarbeiter abgibt) sowie verschiedene Gastronomiebetriebe, die alle noch aktiv seien. Seelow, der am Montag seinen Dienst be-



gonnen hat, war an seinen ersten Arbeitstagen vor allem unterwegs, um die bestehenden Magstadter Betriebe kennenzulernen. Sein erster Eindruck: „Ich habe ein positives Bild von Magstadt gewonnen. Es gibt tolle Voraussetzungen.“

Ein richtiges Büro bekommt Seelow erst, wenn die Bauarbeiten für den Pop-up-Store in der Maichinger Straße abgeschlossen sind. Derzeit muss er sich mit einem Provisorium im Rathaus begnügen. Zu seinen vordringlichsten Aufgaben gehört die Vorbereitung des Magstadter Wirtschaftsabends, der am 11. März (19 Uhr) in der Begegnungsstätte stattfindet.

Die Stelle des Magstadter Gründungsmanagers ist auf ein Jahr befristet und wird zu 80 Prozent vom Wirtschaftsministerium finanziert.

Oberbank: Die Mannschaft ist komplett

Böblingen: Das österreichische Institut wirbt vor allem um Firmen- und vermögende Kunden

Von unserem Redakteur
Karlheinz Reichert

In Euro lasse sich der Geschäftserfolg noch nicht ausdrücken, aber immerhin habe man bereits 50 Firmenkunden gewonnen, sagte Andreas Schmidt, Filialleiter der Oberbank in Böblingen, am gestrigen Donnerstag beim Tag der offenen Tür des Instituts.

Die österreichische Bank hat ihre Filiale im November mit einer Einweihungsfeier mit geladenen Gästen eröffnet (die SZ/BZ berichtete). Seit Januar, so Schmidt, sei seine Mannschaft komplett, weshalb man sich nun der Öffentlichkeit präsentierte: „Jetzt sind wir in der Lage, alle Bankgeschäfte gut darzustellen und die Kunden entsprechend zu betreuen.“ Er selbst und seine Mitarbei-



Filialleiter Andreas Schmidt (vorne) beim Tag der offenen Tür der Oberbank in Böblingen. Zum Geschäftsgebiet der Filiale gehören auch der Landkreis Calw und der Enzkreis. Bild: Reichert

ter seien mit vielen „Wunschkunden“ im Gespräch. Wenn deren Projekte anliefen, käme die Oberbank auch zum Zug. Zwei Existenzgründern habe die Oberbank zusammen mit der L- und der Bürgschaftsbank bereits zu einer Startfinanzierung verholfen.

„Pionier der E-Mobilität“ hat Großes vor

Böblingen: Die Deer GmbH in der Motorworld möchte die Ladeinfrastruktur und die Fahrzeugflotte ausbauen

Von unserem Redakteur
Daniel Krauter

Die Energie Calw GmbH ist seit Dezember 2019 mit ihrer Mobilitätsmarke, der Deer GmbH, in der Motorworld auf dem Flugfeld vertreten. Als „Pionier der E-Mobilität“ möchte man den Ausbau der Ladeinfrastruktur und der Fahrzeugflotte weiter vorantreiben.

„Unser neuer Standort auf dem Flugfeld bietet sehr gute Voraussetzungen, das Thema Elektromobilität weiter voranzubringen und die Pionierstellung auszubauen“, sagte Horst Graef, Geschäftsführer der Energie Calw GmbH (ENCW), bei einem exklusiven Kundenevent in der Motorworld.

Während Start-ups meistens auf einzelne Komponenten wie Ladesäulen oder Batterien setzen, will der Calwer Energieversorger mit seiner Mobilitätsmarke, der Deer GmbH, als Rundum-Dienstleister auftreten. „Es gibt einen Megatrend, der heißt Mobilität“, ist Horst Graef überzeugt. Ein zweiter Trend sei Dezentralität, ein dritter Ökologie. Und Elektromobilität treffe den Nerv all dieser Trends.

„Ein Umbruch muss passieren“

Die ENCW ist im Jahr 2011 mit der Anschaffung von vier Elektrofahrzeugen in den Bereich der Elektromobilität eingestiegen. Im E-Carsharing betreut Deer aktuell rund 1500 aktive Kunden und stellt 75 Carsharing-Stationen sowie 200 Elektrofahrzeuge, größtenteils im ländlichen Raum zur Verfügung. Stillstand ist Rückschritt: Und so haben Horst Graef und seine Mitarbeiter



Horst Graef, Geschäftsführer der Energie Calw GmbH. Bild: Krauter

große Pläne: „Uns wurde bewusst, dass es zwischen Ökologie und Ökonomie nicht mehr stimmt und dass ein Umbruch passieren muss“, nennt Horst Graef die Motivation für das Start-Up-Unternehmen.

Deer will weiter gesund wachsen und eine Verdopplung der Autos im e-Carsharing erreichen. Geplant sind etwa Kooperationen mit noch mehr Kommunen und Stadtwerken, eine Vernetzung mit ÖPNV, Bahn und Flug. Man wolle ein breites Spektrum an Kundengruppen erschließen, ob nun die Bewohner von Mehrfamilienhäusern

oder Firmen, die sich den Fuhrpark managen lassen wollen.

„65 Prozent der Bevölkerung leben im ländlichen Raum in Deutschland. Für die kämpfen wir in erster Linie“, so Horst Graef. Deer solle als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr verstanden werden, der etwa in Calw zum Teil gar nicht existiere. „Wenn Sie nach Teinach zum Hotel Therme wollen, brauchen sie einen Shuttle-Service. Deshalb haben wir ein Carsharing-Projekt aufgebaut, damit die Gäste in den Schwarzwald fahren können und auch wieder zurück.“

Enorme Potenziale

Bisher flössen fast alle Mittel in die Großstädte – aber genau dort gebe es mit einem gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr bereits gute Alternativen zum eigenen Auto, machte Horst Graef deutlich. Auf dem Land dagegen fehlten solche Angebote, obwohl dort das Potenzial enorm sei. „Kommunen, Sozialdienste, mittelständische Energieversorger und private Hausbesitzer im ländlichen Raum zu unterstützen“, so der ENCW-Geschäftsführer.

Die Nutzung des Deer-E-Carsharing ist denkbar einfach. Eine App wird benötigt, mehr nicht. Das junge Unternehmen hat bundesweite Ambitionen. „Was in Calw, Böblingen oder Sindelfingen funktioniert, kann auch in ganz Deutschland funktionieren“, sagt Horst Graef. Trotz aller Expansionspläne vergisst man aber seine Ursprünge nicht. „Global denken, lokal handeln“ ist unsere Firmenphilosophie“, sagt Horst Graef.